

Ein Paar Worte vorab

Seit über einem Jahrhundert beschäftigt sich FSB nun bereits mit diesem banalen Alltagsprodukt, das den meisten Menschen zu Recht als profan erscheint, mit dem sie aber häufiger in Berührung kommen, als ihnen bewusst sein mag. Sie ahnen es schon: Wir reden wieder mal von der Türklinke, diesem wunderbaren Artefakt zur Verlängerung der Hand. Das führt uns in schöner Unregelmäßigkeit zu Büchern und Broschüren, Workshops und Ausstellungen, die sich im Spannungsfeld von Hand und Griff bewegen. Wobei uns in der Regel zwei Vorwände genügen für die hinterfragenden Blicke auf das Objekt unserer Begierde: ein einigermaßen plausibler Anlass und ein gutes Thema.

Im Jahre 2006 fand sich eine willkommene Gelegenheit, um einen neuen und doch alltäglichen Blick auf die Türklinke zu werfen: Genau 20 Jahre war es her, dass die internationale Architekten- und Designer-Elite – von Mario Botta über Hans Hollein, Peter Eisenman und Dieter Rams bis Alessandro Mendini und Shoji Hayashi – an unserem Standort in der hintersten ostwestfälischen Provinz zusammenkam zum inzwischen legendären „Türklinken-Workshop in Brakel“. Warum also nicht wieder einmal zu einem solchen Workshop einladen? Nur diesmal eben die neue Elite – und nicht in die hinterste Provinz, sondern in die neue, alte Metropole Berlin.

Auch nach einem guten Thema mussten wir nicht lange suchen. Unser Produkt hat bekanntlich zwei Seiten – wie die Tür. Und wird daher von unseren Kunden zumeist als Paar erstanden. Von diesem Faktum ausgehend stellten wir uns drei Fragen.

Erstens: Müssen denn die beiden Klinken an den zwei Türseiten unbedingt identisch gestaltet sein?

Zweitens: Wäre es nicht eine gute Idee, die internationale Architekten- und Designer-Elite über das Thema „Klinken-Paare“ nachdenken zu lassen?

Und wäre es drittens nicht sinnvoll, ja geboten, sie nicht einzeln nachdenken zu lassen, sondern in Paaren?

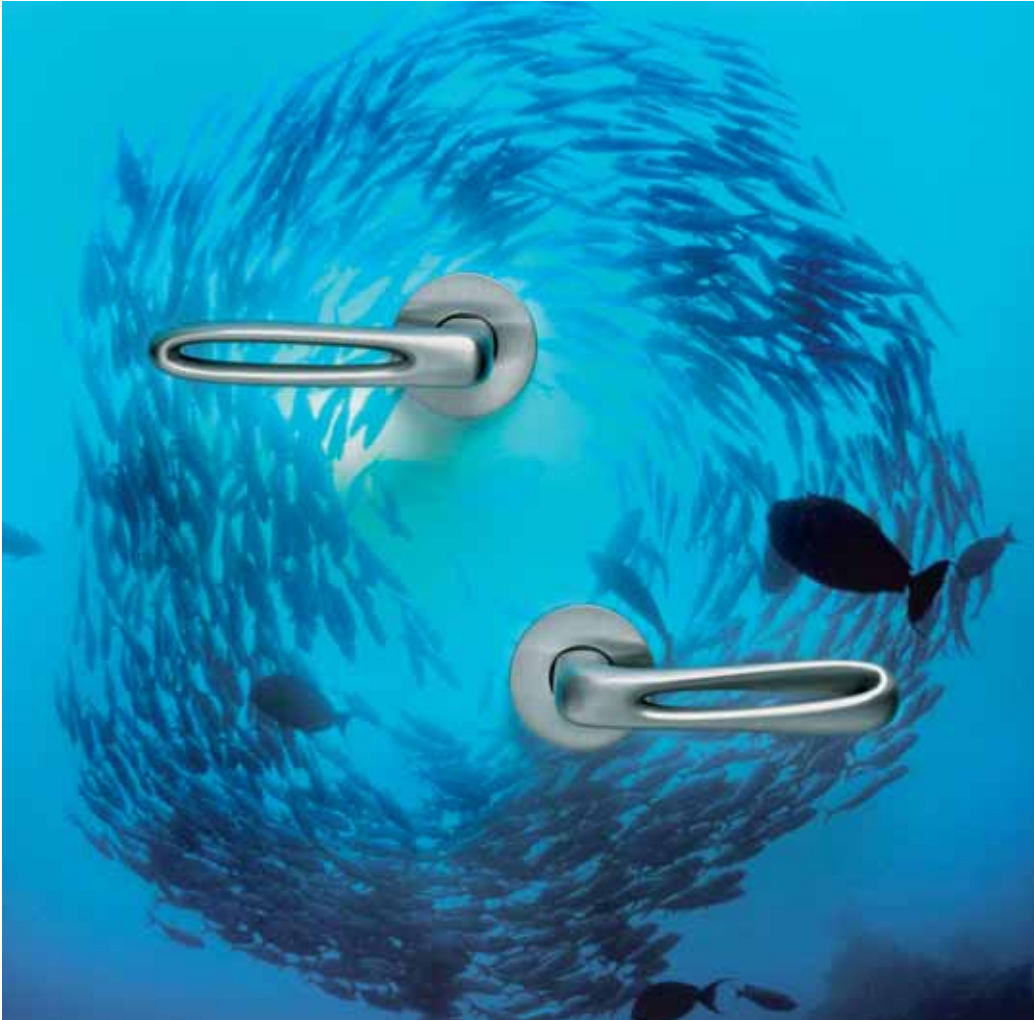
16 Gestalter-Paare wurden von uns eingeladen, ihre ganz persönliche Antwort auf unsere drei Fragen zu liefern. Die Ergebnisse waren – so finden wir in aller gebotenen Unbescheidenheit und Befangenheit – ausgesprochen positiv. Was natürlich nicht unser Verdienst ist, sondern allein das der besten Gestalter aus der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Slowenien, Japan und nicht zuletzt Deutschland. Und alle sind paarweise aktiv geworden. Es sind Ehepaare, Lebenspartner, Bürogemeinschaften, aber auch ein paar einzelne Designer, die wir aufgefordert haben, ihre(n) Wunschpartner(in) für das Projekt selbst auszuwählen.

Entstanden sind PaarKlinken und KlinkenPaare von einer (selbst uns) überraschenden Bandbreite: Paare der Gegensätze und Paare der Gemeinsamkeiten, „männliche“ Klinken und „weibliche“ Klinken, „weiche“ organische Formen und „harte“ High-Tech-Modelle, skulpturale Kunstwerke und simple Kippfiguren.

Nicht weniger begeistert als wir selbst waren die Ausstellungsbesucher, die Ende 2006 im Berliner Stilwerk die Entwürfe besichtigen und einem ausgiebigen Grifftest unterziehen konnten. Auch die internationale Design- und Architekturpresse war sichtlich angetan und bedachte unseren zugleich naheliegenden wie außergewöhnlichen Blick auf die „zwei Seiten der Medaille“ mit Anerkennung.

Fünf KlinkenPaare haben wir nun für Sie ausgewählt und in die Serienfertigung überführt. Lassen Sie sich inspirieren und greifen Sie beherzt zu.

Klinken für die fliegende Stadt



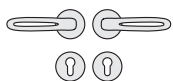
2



**Mascha Veech-Kosmatschof,
Stuart Veech**
Veech Media Architekten, Wien
www.veech-vma.com

KlinkenPaar

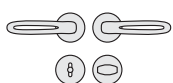
Modelle 1201 | 1202



Türdrückergarnitur
 ↪ 1201 | 1731 | 1735



Wechselgarnitur
 ↪ 1201 | 1731 | 1735 | 2302 06



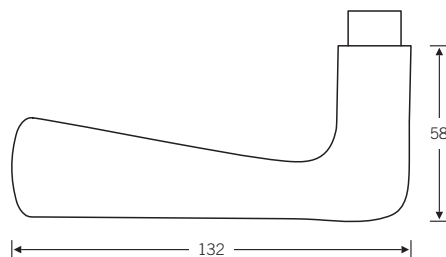
Badgarnitur
 ↪ 1201 | 1731 | 1735 0054



Fenstergriff
 3753



Das in Wien arbeitende amerikanisch-russische Architektenpaar Stuart Veech und Mascha Veech-Kosmatschof ist bekannt für seine organischen Schwünge und beweglichen Strukturen bei der Gestaltung von Räumen, Environments und Installationen. In ihrer Form wie in ihren Funktionsmöglichkeiten erinnern diese Gebilde an utopische Entwürfe der frühen Moderne wie etwa des sowjetischen Architekten Georgi Krutikow, der in den zwanziger Jahren aus fließenden, dynamischen Körpern eine fliegende Stadt entworfen hatte, deren Behausungen zugleich als Fortbewegungsmittel dienten und deshalb strömungsgünstig gestaltet waren.

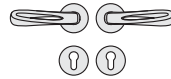


Design: Mascha Veech-Kosmatschof, Stuart Veech

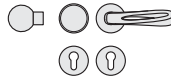
www.fsb.de/paare



■ Aluminium

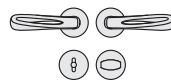


Türdrückergarnitur
 ↻ 1202 | 1731 | 1735



Wechselgarnitur
 ↻ 1202 | 1731 | 1735 | 2302 06

2

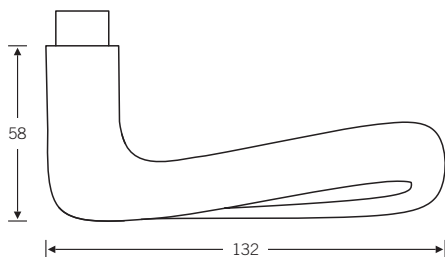


Badgarnitur
 ↻ 1202 | 1731 | 1735 0054



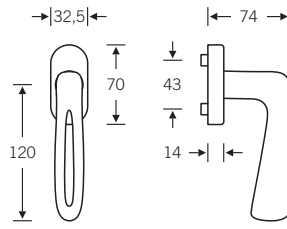
Fenstergriff
 3753

Wie ihre avantgardistischen Vorbilder aus der frühen Moderne arbeiten beide Gestalter gern an den Grenzen von Realität und Virtualität. So lag es nahe, die bewegten Formen ihres Klinken-Paars mit Hilfe neuester Computertechnik zu entwickeln, wobei die von ihnen benutzte Software „Computational Fluid Dynamics“ eigentlich dazu dient, das Strömungsverhalten von Flüssigkeiten und Gasen zu simulieren, aber auch die Dynamik eines Fischeschwarms. Vielleicht kommt es von dieser maritimen Konnotation der Software, dass die – erstaunlich griffigen – Klinken aus Aluminium wie zwei vom Meer abgeschliffene Gebilde wirken: fließend, flexibel und dynamisch, voller organischem Schwung.



↻ Standardbeschlag

Fenstergriff



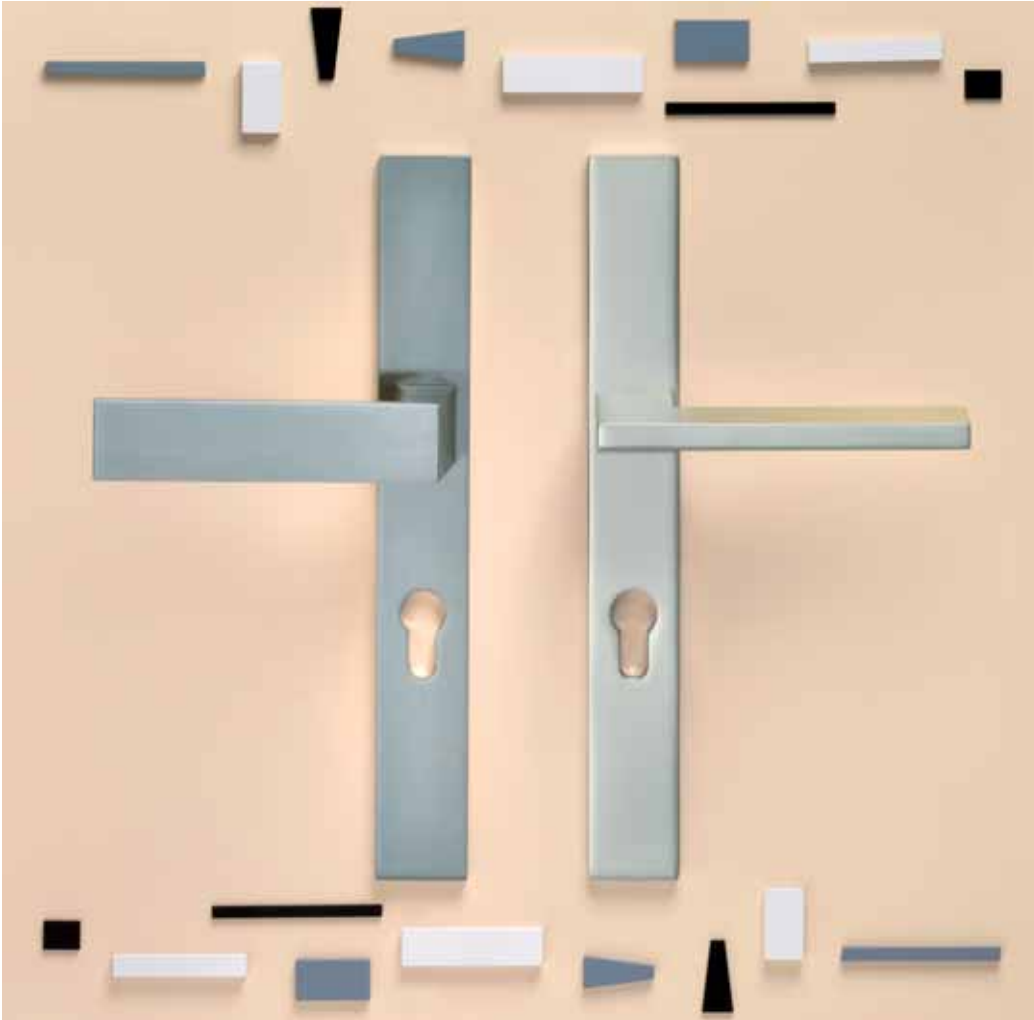
3753

■ Aluminium

Fenstergriff mit Rastung
 Nocken-Ø 10 mm
 Befestigungspunkte 43 mm
 7 mm □-Stift
 30 mm vorstehend



Elementare Formen



2

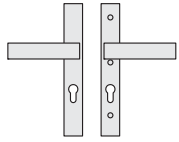


Ivan Reimann
Müller Reimann, Berlin
www.mueller-reimann.de

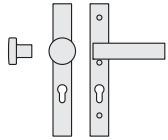
Gesine Weinmiller
Weinmiller Architekten, Berlin
www.weinmiller.de

KlinkenPaar

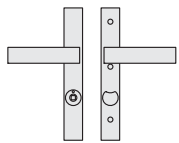
Modelle 1203 | 1204



Türdrückergarnitur
 ↳ 1203 | 1428



Wechselgarnitur
 ↳ 1203 | 1428 | Knopfschild
 auf Anfrage



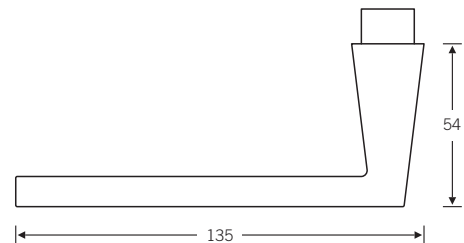
Badgarnitur
 ↳ 1203 | 1428 0054



Fenstergriff
 3756



Eine klare, moderne Formensprache ist das Markenzeichen der Berliner Architekten Ivan Reimann und Gesine Weinmiller. Sie setzen auf elementare Formen, lieben die Reduktion und entsagen jedem „Zuviel an Gestaltungswillen“. Der von ihnen präsentierte Paar-Klinken-Entwurf ist Ausdruck dieser Haltung. Zwei kantige, aus geometrischen Elementarformen entwickelte Metallkörper aus Edelstahl bilden ein raumplastisches Relief, dessen strenge Eleganz sich aus der Wechselansicht von Trapez und Rechteck, Linie und Fläche ergibt.



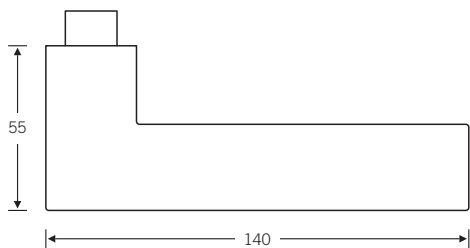
Design: Ivan Reimann, Gesine Weinmiller

www.fsb.de/paare

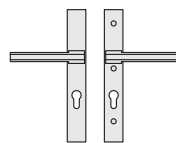


■ Edelstahl

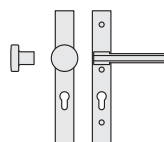
Der kurze Drückerhals des einen Modells ist dem Türblatt als stehendes Rechteck verbunden, der des anderen als liegendes. Das gleiche Wechselspiel bestimmt die unterschiedlichen Frontalansichten. Während sich das eine Modell dem Betrachter mit den trapezförmigen Stirn- und Seitenflächen zuwendet, ist sein Gegenstück als liegender Quader wahrnehmbar, der dem Betrachter seinen lang gezogenen, trapezoiden Drückerhals in der Aufsicht präsentiert. Die aus dem vollen Material geschnittenen Türschilder unterstreichen die zeichenhafte Wirkung der elementaren Formen.



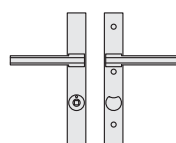
Schildmaß: 35 x 275 mm



Türdrückergarnitur
 ↻ 1204 | 1428



Wechselgarnitur
 ↻ 1204 | 1428 | Knopfschild
 auf Anfrage



Badgarnitur
 ↻ 1204 | 1428 0054

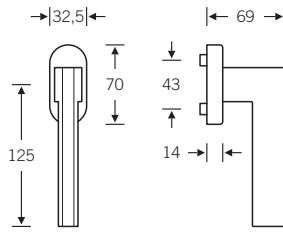


Fenstergriff
 3756

2

↻ Standardbeschlag

Fenstergriff



3756

■ Edelstahl

Fenstergriff mit Rastung
 Nocken-Ø 10 mm
 Befestigungspunkte 43 mm
 7 mm □-Stift
 30 mm vorstehend



Kunstgeschichte, griechisch-orthodox



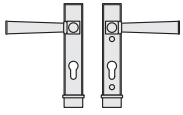
2



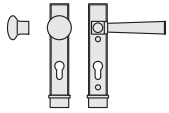
Petra und Paul Kahlfeldt
Kahlfeldt Architekten, Berlin
www.kahlfeldt-architekten.de

KlinkenPaar

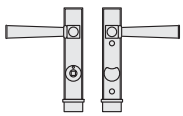
Modelle 1206 | 1207



Türdrückergarnitur
 ↳ 1206 | 1426



Wechselgarnitur
 ↳ 1206 | 1426 | Knopfschild
 auf Anfrage



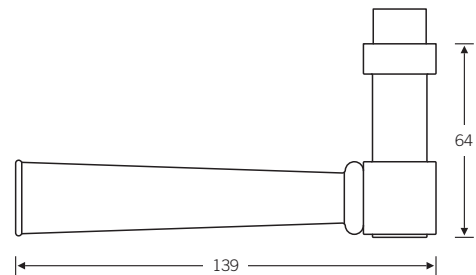
Badgarnitur
 ↳ 1206 | 1426 1254



Fenstergriff
 3752



Im ersten seiner „Zehn Bücher über die Architektur“ beschreibt der berühmte römische Architekt Vitruv die dorische Säule als Symbol der Anmut des männlichen, die ionische Säule dagegen als Symbol der Schlankheit des weiblichen Körpers. Während sich die Dorica, schmucklos und herb der Versinnbildlichung des Tragens und Lastens dienend, vornehmlich in Tempeln männlicher Gottheiten fand (und findet), blieb die schlanke Ionica, mit Blüten, Blättern und Voluten geschmückt, den Weihstätten der antiken Göttinnen vorbehalten. Das Berliner Architekten-Ehepaar Petra und Paul Kahlfeldt, das sich auch bei seinen Bauprojekten gern auf die griechische Klassik bezieht, hat offenbar seinen Vitruv gelesen.



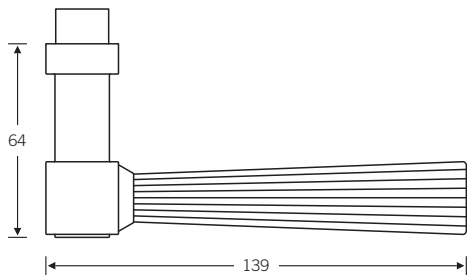
Design: Petra und Paul Kahlfeldt

www.fsb.de/paare

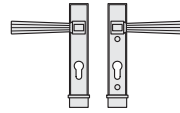


■ Messing

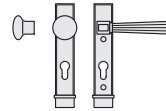
Sie haben die beiden Säulen zum entwurfsleitenden Modell ihres Türdrückerpaares erkoren. Dabei nimmt „Petra“ – so nannten die beiden Entwerfer sinnigerweise die „weibliche“ Klinke – in feiner Abstraktion die zarte Entasis, das Kapitel und den charakteristischen Torus der ionischen Säule auf, während „Paul“ sich an der konischen Form der dorischen Säule mit ihren Kanneluren und ihrem Echinus orientiert. Aus massivem, poliertem Messing gefertigt und mit einem fein dekorierten Türschild versehen, stehen beide Klinke zeichenhaft für eine konzeptionelle Haltung, der es um die Rückbindung des modernen Entwerfens und Bauens an den Erfahrungsschatz der Kunstgeschichte und die Traditionen der klassischen Architektur geht.



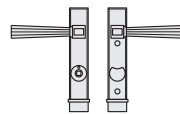
Schildmaß: 35 x 195 mm



Türdrückergarnitur
 ↻ 1207 | 1426



Wechselgarnitur
 ↻ 1207 | 1426 | Knopfschild
 auf Anfrage

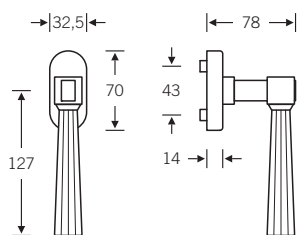


Badgarnitur
 ↻ 1207 | 1426 1254



Fenstergriff
 3751

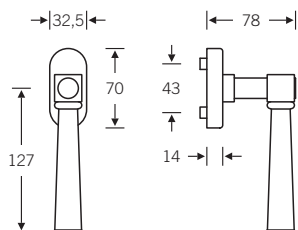
Fenstergriffe



3751

■ Messing

Fenstergriff mit Rastung
 Nocken-Ø 10 mm
 Befestigungspunkte 43 mm
 7 mm □-Stift
 30 mm vorstehend



3752

■ Messing

Fenstergriff mit Rastung
 Nocken-Ø 10 mm
 Befestigungspunkte 43 mm
 7 mm □-Stift
 30 mm vorstehend



Handlungsspuren

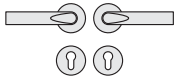
ins teild **ziehen**, sich vor der arbeit **a**
rücken, die knie durch**drücken**, den
 bauch ein**ziehen**, um**ziehen**, auf die
 tube **drück** dem ärmel
ziehen, vögel **ziehen**, vor**ziehen**, das
 große los **ziehen**, ab**drücken**, ab**zieh**
bild, los**ziehen**, aus**drück**lich, arm**dr**
ücken, **drücke**berger, **druck**reif, am
 eigenen schd **umpf zieh**
en, in die hand **drücken**, preise **drüc**
ken, auf**zieh**endes gewitter, die ersa
 tzbank **drücken**, **drücke**rkolonne ,ge
drückte stimmung, die nase hoch**zie**
hen. zieh keine. tür**drücke**r. **tira** misu



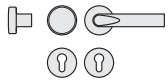
Martin und Stefanie Naumann
 fnp architekten, Stuttgart
www.fischer-naumann.de

KlinkenPaar

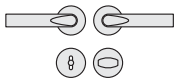
Modelle 1208 | 1209



Türdrückergarnitur
 ↳ 1208 | 1731 | 1735



Wechselgarnitur
 ↳ 1208 | 1731 | 1735 | 2329 06



Badgarnitur
 ↳ 1208 | 1731 | 1735 0054



Fenstergriff
 3755



Das Stuttgarter Architektenpaar Stefanie und Martin Naumann ist an die Aufgabe nüchtern-pragmatisch herangegangen: „Der Neigung zum exaltierten widerstehend, gehen wir, nach langem und zähem Ringen, einen ganz einfachen Weg. Auch auf die Gefahr hin, schon ausgetretene Pfade abermals zu beschreiten, aber das muss kein Fehler sein.“ Es war kein Fehler, gelang ihnen doch ein Klinkenpaar, das in seiner archaischen Einfachheit und puristischen Geradlinigkeit („keine Wölbung, kein Handschmeichler, keine Addition“) gewissermaßen das Basismodell aller KlinkenPaare sein könnte. Ausgangspunkt sind die verschiedenen Bewegungsabläufe beim Öffnen und Schließen der Tür: „Eine Tür hat zwei Seiten und jede Seite ist anders.“



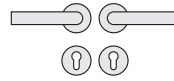
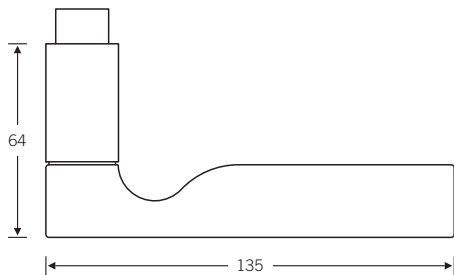
Design: Stefanie und Martin Naumann

www.fsb.de/paare

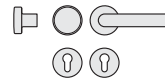


- Edelstahl
Handhabe Eiche
- Edelstahl
Handhabe Makassar

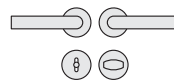
Die eine Seite schlägt einem entgegen, die andere drückt man weg, auf der einen Seite muss man die eigene Hand bremsen, um nicht gegen die Türleibung zu rauschen, auf der anderen Seite beherzt zugreifen.“ Das Gestalterpaar hat aus diesem Druck- und Zug-Zwang folgende gestalterische Konsequenz gezogen: Beide Klinke haben zwar die gleiche Grundform, unterscheiden sich aber im Detail durch Ausformungen, welche die verschiedenen Weisen des Zugriffs kenntlich machen. Die Klinke, mit der man die Tür in den Raum hineindrückt, verfügt über eine deutlich sichtbare Daumenbremse, während die Klinke, mit der man die Tür auf sich zu zieht, eine Zeigefingerkuhle aufweist. Womit den vier Geboten des Greifens vollauf Genüge getan ist.



Türdrückergarnitur
↻ 1209 | 1731 | 1735



Wechselgarnitur
↻ 1209 | 1731 | 1735 | 2329 06



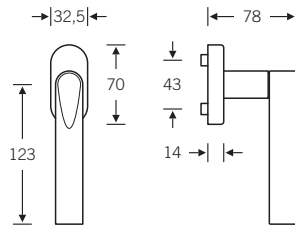
Badgarnitur
↻ 1209 | 1731 | 1735 0054



Fenstergriff
3755

↻ Standardbeschlag

Fenstergriff



3755

- Edelstahl
Handhabe Eiche
- Edelstahl
Handhabe Makassar

Fenstergriff mit Rastung
 Nocken-Ø 10 mm
 Befestigungspunkte 43 mm
 7 mm □-Stift
 30 mm vorstehend



Punkt - Linie - Fläche



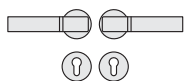
2



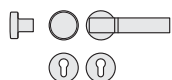
**Maximìa Torruella,
Patricio Martinez**
Pm,Mt arquitectura, Barcelona
www.pmmtarq.com

KlinkenPaar

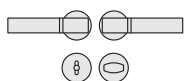
Modelle 1211 | 1212



Türdrückergarnitur
 1211 | 1731 | 1735



Wechselgarnitur
 1211 | 1731 | 1735 | 2329 06



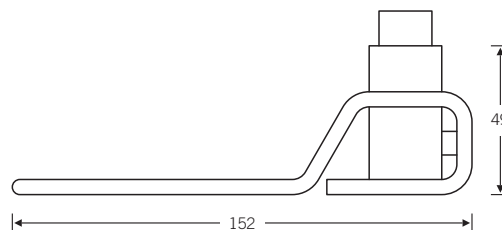
Badgarnitur
 1211 | 1731 | 1735 0054



Fenstergriff
 3754



Die Idee hinter dem Entwurf der spanischen Architekten Maximia Torruella und Patricio Martinez ist die einer Kippfigur: Eine einfache Drehung um 90 Grad verwandelt ein einziges Klinken-Design – ein zum Türdrücker gebogenes Flachstahlband – in zwei unterschiedliche Klinken, je nachdem, ob das Band horizontal oder vertikal am Drückerhals angeschlagen ist. Während beim horizontal montierten Band der Drückerhals als stählerner Zylinder mit kreisförmiger Stirnfläche sichtbar hervortritt und so den Drehpunkt der Klinke auch optisch in den Mittelpunkt rückt, wird beim vertikalen Gegenpart der Zylinder vom Flachstahl verdeckt und dient zugleich als Halterung.



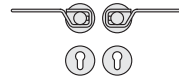
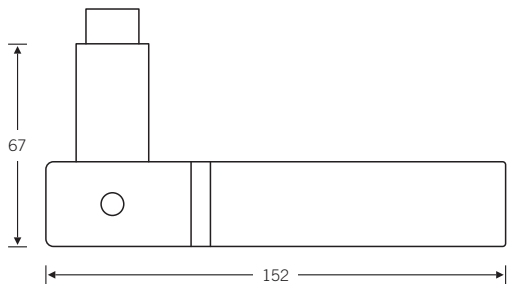
Design: Patricio Martinez, Maximia Torruella

www.fsb.de/paare

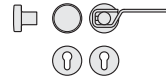


■ Edelstahl

Das Spiel der Entwerfer mit Ansicht und Draufsicht wirkt gelungen, die Inbus-Schrauben verstärken den High-Tech-Appeal des Designs. Das originelle spanische Klinkenpaar lässt dem Architekten großen gestalterischen Spielraum. Im privaten Bereich kann er damit das Außen und Innen eines Raumes markieren; in öffentlichen Gebäuden mit vielen Türen nebeneinander lassen sich die beiden Modelle, in stetem Wechsel montiert, zu einem rhythmisierten Reliefband reihen, das lange Flure wirkungsvoll zu beleben vermag.

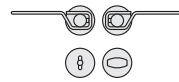


Türdrückergarnitur
 ↻ 1212 | 1731 | 1735



Wechselgarnitur
 ↻ 1212 | 1731 | 1735 | 2329 06

2



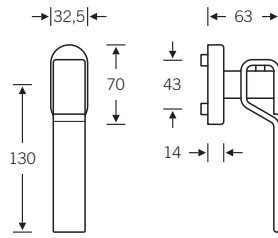
Badgarnitur
 ↻ 1212 | 1731 | 1735 0054



Fenstergriff
 3754

↻ Standardbeschlag

Fenstergriff



3754

■ Edelstahl

Fenstergriff mit Rastung
 Nocken-Ø 10 mm
 Befestigungspunkte 43 mm
 7 mm □-Stift
 30 mm vorstehend



Unser Grau soll schöner werden.

Wenn ein Unternehmen sich einen neuen „Anstrich“ geben will, blättert der betraute Grafiker gerne zunächst in seinen bunten Farbfächern. Von Pantone über HKS bis RAL – die Welt der Farben hält für jeden Zweck einen (un-)passenden Farbton bereit. Warum die eine oder andere Farbe dann angeblich mehr oder weniger gut gerade zu unserem (oder Ihrem) Unternehmen passt, entzieht sich gerne dem gesunden Menschenverstand. Gut, dass sich über Geschmack vortrefflich streiten lässt. Interessant auch der Ansatz, farbpsychologische Analysen zu Rate zu ziehen und das Problem einmal ganz wissenschaftlich anzugehen. Wenn es danach geht, müsste FSB mit seinem

Hang zum Grau wohl in psychotherapeutische Behandlung. Was nun? Wenn schon Farbe, dann bitte mit Sinn und Verstand. Was liegt da näher, diese – wie es bei den Ihnen bekannten Tönen unseres Erscheinungsbildes der Fall ist – von den Produkten abzuleiten und dabei nur einen Schritt weiter zu gehen: zum Ort ihrer Verwendung, der Architektur. Doch welche Farbe hat Architektur? Eine Frage, die uns wohl am besten einer der renommiertesten Architekten der Moderne beantworten kann.